

Calwer Wochenblatt

№ 111.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstmal Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckungsgeld beträgt im Viertel und in nächster
Ausgabe 2 Pfg. die Zeile, weiter aufwärts 12 Pfg.

Dienstag, den 16. September 1902.

Städtischer Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Calw Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Heute ist der neugewählte Schultheiß **Georg Schneider** in Teinach in sein Amt eingesetzt und beeidigt worden.

Calw, 13. Sept. 1902.

K. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 15. Sept. (Ggdt.) Am Mittwoch, den 10. September, fand im Kgl. Kurtheater in Widdach ein seltenes Jubiläums-Fest statt: Die 1000ste Aufführung des Märchenspiels „Die Königskinder“ von Jos. Bohl-Brantl unter dessen persönlicher Leitung. Diese Vorstellungen erregten überall, selbst in den höchsten Kreisen, Staunen und Bewunderung. Das Spiel der Kleinen in ihrer Revidität ist unter Leitung des Herrn Verfassers so originell, so kunstvoll und alle Erwartungen übertreffend, daß niemand diesem Zauber widerstehen kann. Tausende und aber Tausende von Kleinen haben schon in diesem Kunstwert mitgewirkt und die teils schwierigen Rollen glänzend interpretiert. Tausende von leuchtenden Kinderaugen haben entzückt die Feenpracht geschaut und Tausende von Erwachsenen waren ebenso entzückt und beglückt durch das herrliche Spiel und sind wieder jung geworden mit den Kleinen. Wer sie einmal gesehen „Die Königskinder“, der kann nicht widerstehen, er muß sie wieder sehen. Auch Jung und Alt weitestfernt stets in stürmischen Beifallsbezeugungen. — Nächsten Freitag wird Herr Bohl-Brantl sein Werk „Die Königskinder“ nun auch in hiesiger Stadt zur Aufführung bringen. Zahlreiche glänzende Zeugnisse hoher Orts- und Schulbehörden, ja selbst fürstliche Handschriften, haben dem Verfasser den Wert seiner Schöpfung bekundet und wir zweifeln nicht, daß die Darstellung sich auch hier eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen wird. (S. d. Inf. in heut. Nr.)

Calw, 15. Sept. Von Unterreichenbach meldet man ein Dubensstück gemeinerer Art. Am Samstag war durch Hrn. Baurat Raible von Stuttgart und Hrn. Vaber in Unterreichenbach die Straße Oberlengenhardt—Schwarzenberg—Unterreichenbach abgesteckt worden, mehrere Hundert Profile wurden dabei geschlagen und nun sind alle in letzter Nacht herausgerissen und den Berg hinabgeschleudert worden. Dem Techniker Lanz in Hirsau ist es dadurch unmöglich gemacht, die Bearbeitung der Straße vorzunehmen. Man vermutet, daß die Thäter Goldschmiede sind. Der Schaden berechnet sich auf mehrere Hundert Mark: es ist unbegreiflich, daß es noch Leute giebt, die ihre Gemeinden, welche den Schaden zu tragen haben, bzw. sich selbst schädigen mögen. Nach den Thätern wird bereits geforscht.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]
Auf Grund erstandener Prüfung wurde die Approbation als Apotheker erteilt: Müller, Otto, von Calw.

Stuttgart, 12. Sept. In seinem „Kinderheim Waiblingen“ feierte gestern der Verein von Kinderfreunden das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Anstaltsgebäude waren schon besetzt, im Garten war eine Rednerbühne und Bänke aufgeschlagen. Zu der Feier, welche um 1/4 Uhr begann, waren erschienen: Frau Herzogin Vera von Württemberg in Begleitung ihrer Hofdame, als Vertreter Ihrer Majestät der Königin, der hohen Protektorin des Vereins, Kabinettsrat Kübel und die Palastdame Excellenz Gräfin Uxull-Gyllenhand, als Vertreter der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins Oberregierungsrat Falch, sodann Oberamtmann Dr. Bertsch, die Mitglieder des Komites und endlich frühere Zöglinge und Einwohner von Waiblingen und Umgebung. Defan Herzog von Waiblingen hielt die Festrede und gab einen Bericht über die Entstehung und das Wachstum des Vereins, der einem thätlichen Bedürfnis entspricht, über die Gründung des ersten Kinderheims vor 25 Jahren in der Seegstraße in Stuttgart,

die Ueberfiedelung der Anstalt nach Rommelshausen und von dort im Jahre 1885 nach Waiblingen. Im ersten Jahr waren es 13 Kinder, welche der Verein in seine Pflege nahm, in Rommelshausen stieg die Zahl auf 35, und nunmehr sind es etwa 50 arme, verwaiste oder sonst dem Verkommen ausgelegte Kinder jeder Konfession, vom Säuglingsalter bis zum sechsten Lebensjahr, welchen der Verein eine freundliche Heimstätte bereitet hat. Durch die in den letzten Jahren gemachten baulichen Veränderungen wäre der Verein in der Lage, 65 Kinder aufnehmen zu können, vorausgesetzt, daß ihm die hierzu nötigen Mittel seitens edler Menschenfreunde an die Hand gegeben werden. Der stellvertretende Vorstand, Gemeinderat Böhringer von Stuttgart, welcher die Anwesenden begrüßte, dankte für alle dem Verein bisher geleistete Unterstützung und hob die Namen derjenigen hervor, welche sich bei der Gründung und Fortführung des Werkes verdient gemacht haben. Eine große Freude bereitete es, daß Seine Majestät der König der Vorsteherin des Vereins, Frau Fabrikant Drauer in Stuttgart, die silberne Karl-Olga-Medaille verliehen hat. Dessenmation und Spiel der Kinder, sowie allgemeine Gesänge mit Posaunenbegleitung des Vereins christlicher junger Männer in Waiblingen vervollständigten die schöne Feier. Der Verein ist fernerer kräftiger Unterstützung um so mehr bedürftig, als ihm im letzten Jahr durch die Herstellung eines Wirtschaftsgebäudes und die Verbesserung im Hauptgebäude ein großer Aufwand erwachsen ist.

Ludwigsburg, 23. Sept. Der Ehrenbürger Ludwigsburgs, Geh. Komm. Rat Hermann Frank, ist heute Nachm. 4 1/2 Uhr nach langer Leidenszeit im Alter von 63 Jahren gestorben. Die Firma Frank hat sich unter seiner Leitung einen Weltnamen gemacht; an allen geschäftlichen Vorgängen hat sein unermüdelicher Geist bis zuletzt regen Anteil genommen. Ludwigsburg, dessen Entwicklung von ihm stets mit Rat und That, mit einer Reihe großartiger Stiftungen gefördert wurde, hat ihn zu seinem Ehrenbürger ernannt. In der Handels- und

Rezeption.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)

Daß auch Walter und Julius an Land gehen wollten, um sich nach einem Briefe zu erkundigen, wissen wir bereits, und wir sehen die beiden Freunde, von Casar begleitet, auch schon zum natürlichen Thore hinanstiegen, das von elementaren Gewalten in den Kratermantel des Dschibil Schamscham gerissen, den Zugang zur Stadt Aden darstellt.

„Mähige deine Eile ein wenig“, wandte sich der Professor an Julius, „du drängst so rasch vorwärts, daß ich auf dieser ziemlich steilen Straße und unter dem glühenden Sonnenbrand nicht gleichen Schritt mit dir halten kann. Ich bin im Staub von Büchern und Papieren aufgewachsen und meine Lungen halten keinen Vergleich aus mit denen eines robusten Landwirts, wie du bist.“

„Mich spornet die Sehnsucht“, antwortete Julius; „ich möchte das Postamt je eher je lieber erreichen. Den Weg dahin verraten mir die Telegraphenstangen.“

„Wenn du dort vor mir ankommst, wirst du gleichwohl warten müssen; denn unsere Pässe befinden sich in meiner Brieftasche. Oder glaubst du, man wird dir eine Postsendung aus Europa ohne Legitimation aushändigen?“

Das war freilich ein zwingender Grund für Julius, ein langsames Tempo einzuhalten, und die Freunde kamen in der Stadt an, ohne den Atem verloren zu haben. Gerade als sie an der Straßenkrümmung anlangten, welche, am Fuße

des äußeren Kratermantels ausgesprengt, zum natürlichen Stadthor hinleitet, wurden sie von zwei Zwischendeckspassagieren des „Cerberus“ eingeholt. Es schienen Bauersleute aus dem Rheinlande zu sein; die groben Mäntel, welche ihnen bei der glühenden Sonnenhitze zu beschwerlich geworden waren, trugen sie über den Armen. Sie schritten wacker aus und waren dem Professor und Julius halb aus den Augen gekommen, da sie das Gewirr der ziemlich engen und mit Staub, Lehm und Abfällen aller Art bedeckten Straßen den Blicken der Nachkommenden entzog. Als die Landleute vor Walter und seinem Freunde vorbeisritten, hatte der Hund einen Laut gegeben; er hatte ein einziges Mal kräftig angeschlagen, was die Freunde nicht einmal beachteten. Desto mehr Bedeutung legten die Bauern dem Verhalten der Dogge bei.

„Die Bestie hat uns wirklich wieder erkannt, sagte der Lord verdrücklich, als sie außer Hörweite der Anderen waren. „Drum dürfen wir es als Glück betrachten, daß auf dem Schiff kein Verkehr zwischen Kajüte und Koje möglich war; das Vieh hätte uns sonst einen schlimmen Poffen spielen können, wenn es die Aufmerksamkeit seiner Herren auf uns gelenkt hätte.“

„Du meinst wohl, weil der Professor dann in mir einen gewissen Livreebedienten aus Grünstadel wiedererkannt hätte? Diese Möglichkeit ist noch immer nicht ausgeschlossen.“

„Teufel — das wäre ellig.“

„Gewiß — wir müssen deshalb das Präveniere spielen.“

„Wie denkst du dir das?“

„Ich bin noch nicht im Reinen darüber. Uebrigens hast du selbst den Vorschlag gemacht, kein Programm mehr aufzustellen. Kommt Zeit kommt

Gewerkekammer Stuttgart hat er sich in mehr als 26jähriger Thätigkeit um Handel und Industrie des Landes die größten Verdienste erworben.

Kleinheppach, 11. Sept. Der Stand der Trauben ist recht befriedigend. Portngietrauben sind fast völlig reif.

Reyningen, 12. Sept. Der Schaden, den die Frühjahrfröste den Obstbäumen in unserer Gegend zugefügt, ist von viel geringerer Bedeutung, als damals angenommen wurde.

Dachsenhausen u. Viberach, 12. Sept. Erst jetzt läßt sich der Schaden übersehen, den der Gewittersturm vorgestern brachte.

Bom Hohenzollern, 12. Sept. Ein seltenes Naturwunder auf der Burg Hohenzollern war dieser Tage von Hedingen aus zu beobachten.

Dresden, 13. Sept. Aus allen Teilen Sachsens und Thüringens werden seit gestern früh verheerende Orkane gemeldet.

Aus Zwickau 10. Sept. wird berichtet: Bei der Einführung des Anstaltsgeistlichen am hies. königl. Krankenhaus wurde Konfistorialrat Klein aus

Dresden, als er eben den Segen über den Geistlichen sprechen wollte, vom Schlag getroffen, so daß er die Stufen des Altars hinunterstürzte.

Berlin, 12. Sept. In einer von ca. 2000 Personen besuchten Versammlung in den Concordia-Sälen sprach gestern abend Graf Büdler über das Judentum in der Kritik der Geschichte.

Berlin, 12. Sept. Gestern abend fanden in Berlin und den Vororten 17 von den Sozialdemokraten einberufene Versammlungen statt, die sämtlich stark besucht waren.

Berlin, 12. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus London: Die Kritik der englischen Manöver-Korrespondenten über den gestrigen Manövertag sind voller Bewunderung für die Ausdauer der Infanterie und den Glanz der Kavallerie.

Berlin, 14. Sept. Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus Newyork hat die Associated Press vom deutschen Manöverfeld ein Telegramm erhalten, wonach Kaiser Wilhelm den amerikanischen Generalen gegenüber seine Freude über ihre Anwesenheit ausgesprochen hat.

zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ein so gutes Verhältnis bestehe. Auch erklärte der Kaiser, daß Deutschland sich an der Weltausstellung in St. Louis im nächsten Jahre in angemessener Weise beteiligen werde.

Ueber einen Unfall in einem italienischen Truppenlager bei Livoli während des Wandvers wird berichtet: Als gegen 5 Uhr abends drei Luftschiffer unter Leitung eines Offiziers einen Fesselballon füllen wollten, lockte dieses Schauspiel zahlreiche Infanteristen heran, die mit brennenden Pfeifen und Zigarren im Munde der Arbeit zuschauten.

Paris, 14. Sept. Gestern abend gegen 11 Uhr wurden auf dem Boulevard Arago in kurzer Zeit 5 Wohnhäuser durch eine Feuersbrunst zerstört.

Dunkirchen, 14. September. Sämtliche Fischerboote sind aus Island zurückgekehrt mit Ausnahme des Bootes „Marie Elisabeth“, welches als verloren gilt.

Hongkong, 12. Sept. Der Vizekönig hat Beamte nach Shanghai gesandt mit dem Auftrage, eine Untersuchung einzuleiten über das Verschwinden von 10 000 Mausergewehren nebst Munition, welche aus Deutschland in Makao eingetroffen waren.

Das Unglück auf Martinique. Die Auswanderung von der unglücklichen Insel nimmt immer größeren Umfang an, so daß jetzt schon von den 180 000 Einwohnern, die Martinique nach der Zerstörung von Saint Pierre zählte, kaum mehr als 100 000 vorhanden sein mögen.

Marktberichte.

Stuttgart, 13. Sept. [Mostobstmarkt.] Auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt: 3 Wagen aus der Schweiz, 1 Wagen aus Württemberg, 1 Wagen aus Italien, welche im Großen zu 680—740 M. per 10 000 kg an-

Nat. Für's erste wollen wir trachten, die beiden Burschen auch hier am Lande hübsch unter den Augen zu behalten. Sie werden jedenfalls nicht an Bord zurückgehen, bevor der „Cerberus“ die Anker wieder lichtet, sondern die Nacht in einem Hotel zubringen.

„Und wenn uns der Hund wieder mittert?“
„So nahe brauchen wir uns nicht hinzumachen. Es genügt, ihnen von ferne nachzugehen, bis wir erfahren haben, wo sie sich einlogieren.“

Unterdessen hätten die Freunde das Postamt erreicht und zu Julius höchstem Entzücken vernommen, daß dort für jeden von ihnen ein Brief aus der deutschen Heimat angekommen sei.

unübertrefflichsten Ausbund musterhaftester weiblicher Stylstil. Er wurde ja durch denselben beglückt und entzückt in so hohem Grade, daß er dem unvermeidlichen Postskriptum trotz des beigefügten Notabene-Zeichens nur wenig Aufmerksamkeit schenkte.

„PS. NB! Von meinem Bruder wirst Du erfahren, welche sonderbare Entdeckung wir nach Curer Abreise in dem Zimmer machten, das Lord Ruddlelmuddel und sein Diener — Du erinnerst Dich wohl der drolligen Leute? — in unserem Hause auf einen Monat gemietet und vorausbezahlt, aber nur einen Tag und eine Nacht bewohnt haben.“

Das Nähere über die Entdeckung, welche Marien unerklärlich vorkam, enthielt ihr Brief an den Professor.

(Fortsetzung folgt.)



geboren wurden. Auf dem kleinen Markt (Wilhelmsplatz) betrug die Gesamtzufuhr heute ca. 1800 Ztr. Davon waren aus der Schweiz ca. 500 Ztr. Mostobst zum Preis von 3,50 M. bis 3,60 M. per Ztr., aus Italien ca. 50 Ztr. Mostobst zum Preis von 3,60 M. bis 3,70 M. per Ztr. Das Uebrige bestand aus württembergischem Obst, für welches 3,80 M. bis 4,20 M. per Ztr. bezahlt wurde.

Tübingen, 12. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt kamen etwa 80 Sacke Obst zum Verkauf. Der Ztr. Äpfel kostete 3,80 M. bis 4,50 M., Birnen 4,50—5,20 M., gemischtes Obst 4,40 M.

Litterarisches.

Es ist interessant, die Entwicklung mancher Blätter zu verfolgen, die, nie rastend, mit Beginn eines jeden neuen Jahrgangs ihren Lesern auch etwas Neues, Ueberraschendes bringen. Seit Jahren haben wir Gelegenheit, einen Blick in die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ zu thun, und wir müssen gestehen, daß dieses Blatt von Jahr zu Jahr schöner und reichhaltiger geworden ist. Für den neuen Jahrgang kündigt die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ nun „Farbige Moden“ an, und jede Dame wird ersehen können, welche gewaltigen Fortschritt dies auf dem Gebiete der Mode bedeutet. Trotz dieser Erweiterung bleibt der bisherige billige Preis von 20 Pfennigen pro Heft bestehen.

Geschmackvolle Damenmoden werden mit Kindermoden abgewechselt und ein weiter Raum soll den Handarbeiten gewidmet sein, auch bringt jedes Heft einen gebrauchsfertigen Zuschneidebogen. Der Unterhaltungsteil ist als gut genugsam bekannt, die Romane sind ausgewählt spannend und gemüthvoll zugleich. Die farbige Kunstbeilage in jedem Heft bildet einen hervorragenden Schmuck, dazu kommen noch die zahlreichen herrlichen Text-Illustrationen. Selbst für die Kinder ist zweifach gesorgt, einmal durch die Gratisbeilage „Für unsere Jugend“ und das anderemal indirekt durch die Beilage „Gesundheitspflege und Erziehung“, welcher sich ein „Ratgeber für Küche und Haus“ anschließt. Aus dem der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt kann sich jeder Mann selbst ein Urteil über die Gediegenheit dieses Blattes bilden. Zu bestellen ist die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ in Calw bei **Emil Georgii**, Buchhandlung.

Der Lehrer **Hinkende Vöte**, dieser vollständigste aller Kalender, hat seinen alljährlichen Rundgang von neuem angetreten und findet überall freundliche Aufnahme, da er auch heuer wieder allerliebste zu erzählen weiß. Der Kalender für 1903 ist gleich seinen Vorgängern reich an Wärdern und schönen Geschichten. Höchst zeitgemäß ist die spannende Erzählung „Verlust“ von **Valdwin Willhausen**, dem rühmlichst bekannten Reise- und Romankristallener; in ihr wird der abenteuerliche Mädchenhandel beleuchtet, zu dessen Beseitigung erst vor wenigen Wochen eine internationale Konferenz in

Paris tagte. Eingeleitet wird der Kalender von einem schwungvollen, passenden Gedicht von **Fritz Lienhard**. Der Hinkende erscheint in drei Ausgaben (zu 30 Bfg., 50 Bfg. und 1 M.), von denen die größte, der „Große Volkskalender“, nicht weniger als 18 längere oder kürzere Geschichten enthält, darunter die reizende Erzählung „Der Sieb'ng'Heite“ von **Ottomar Stauf** von der **March**, eines der schönsten Erzeugnisse der Heimatkunst.

Reklameteil.

Seid. Blouse Mk. 4.35 und höher — 4 Meter sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig von 66 Pf. bis Mk. 18.65 v. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zulassung der Stoffe, durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (R. u. S. Hofliefer.), Zürich.

Das feinste Frühstück, besser als Kaffee, ist **Mehmer's Thee**; er wirkt anregend auf Geist und Körper an und wird selbst vom empfindlichsten Magen gut vertragen. Englische Mischung stellt sich auf kaum 1 1/2 Pfennig pro Tasse. Täglicher Genuß von **Mehmer's Thee** ist eine wesentliche Ersparnis im Haushalt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Calw.

Versteigerung von Grundstücken.

Im Auftrag der Liquidatoren der **Staelin'schen** Firmen bringe ich am **Dienstag, den 16. September 1902, nachmittags 4 Uhr**, in meiner Kanzlei auf hiesigem Rathaus folgende Grundstücke zum **zweiten und letztenmal** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, nämlich:
Parz. Nr. 439 51 a 54 qm Wiese in Siegelwiesen,
" " 440 7 " 20 " Gras- und Baumgarten an der Teinacherstraße.

Es ist Vorsorge getroffen, daß der Zuschlag sofort nach Schluß der Versteigerung erfolgen kann. Kaufslehhaber werden hiezu eingeladen. Calw, den 11. Sept. 1902.

R. Bezirksnotar: Krayl.

Die Kanzlei der Bezirkskrankenkasse

befindet sich von Dienstag nachmittag ab nicht mehr auf dem Rathaus, sondern in dem städtischen Gebäude in der Salzgasse (früheres Gasthaus zur Kanne) hochparterre gegen den Garten.

Forstbezirk Liebenzell.

Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 19. September, vormitt. 10 Uhr, in Döfen in Liebenzell aus den Staatswaldungen der Guten Wieselsberg und Liebenzell (Scheidholz):
Nrn.: 2 buchene Scheiter, 33 Nadelh.-Schr., 7 dto. Prgl., 2 eichen, 22 übrig. Laubh., 623 Nadelholz-Anbruch.

Forstbezirk Liebenzell. Submissions-Verkauf

von Nadel-Stammholz aus den Staatswald-Distrikten der Guten Wieselsberg und Liebenzell (Scheidholz) Langholz: 850 Stück mit Fm.: 70 I., 184 II., 258 III., 221 IV., 1 V. Klasse. Sägholz: 107 Stück mit Fm.: 52 I., 28 II., 14 III. Klasse.

Die Offerte, welche bedingungslos gehalten sein müssen, sind für die einzelnen Lose getrennt, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückt, unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, bis spätestens Donnerstag, den 25. September d. J., vormittags 10 Uhr, beim **Forstamt** einzureichen. Die Eröffnung findet zur genannten Stunde im „Dirsch“ in Liebenzell statt. Sämtliches Holz ist gerepelt und angerückt, das Ausschuhholz ist zu 100% des Lapppreises angeschlagen. Anzüge, Losverzeichnisse und Offertformulare können vom Kameralamt Dirsch bezogen werden.

Calw.

Brennholzverkauf

aus der neuen Straßenlinie, am Mittwoch, den 17. ds. Mts.:
4 Nm. Nadelholz, 4 Nm. Laubholz und 2 Lose ungebundenes Reisig. Zusammenkunft vorm. 8 Uhr beim Pflaster-Steinbruch.

Gemeinderat.

Alzenberg.

Der in Nr. 109 ausgeschriebene Verkauf wird

zurückgenommen.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Statt besonderer Anzeige:

Fritz Andelfinger

Fanny Zilling

Verlobte.

Rottweil

September 1902.

Calw

Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt sein Geschäft als **Frauensneider** in empfehlende Erinnerung und bemerkt, daß er auch Arbeiten an der Hand annimmt.

Moriz Linkenheil, wohnh. bei Hrn. Kurz, Inselgasse.

Dr. Hölzle's h. Krampfhustentropfen (Dr. H. H. Hölzle) à 70 ♂ in der Seeger'schen Apotheke.

Simmoßheim.

Dankagung.

Allen Einwohnern von hier, welche bei unserem Brandunglück und so hilfreich beigetragen, insbesondere der hiesigen Feuerwehr, die durch ihre anopfernde Thätigkeit größeres Unglück verhütet hat, sagt herzlichsten Dank

G. Müller, Ziegeleibesitzer.

Calwer Liederkranz.

Sonntag, den 21. September, von nachmittags 3 Uhr an, findet im bad. Hof ein

Gartenfest

mit Gesang, Spielen und Früchteverteilung an die Kinder

statt. (Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hiezu höflichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Ich empfehle gegen Anfang Oktober eintreffende

la. Koussillon-Trauben, französ., „ schwarze kleinbeer. Trauben,

sowie aus diesen Trauben in meiner Kelter gewonnenen Wein in Quantitäten von 20 Liter an zu billigsten Preisen.

Calw.

Hugo Rau.

Photographisches Atelier von C. Fuchs, Calw.

Neueste und feinste Einrichtung! Aufnahmen bei jeder Witterung!

Die höchste Sicherheit bieten meine

Kassenschränke

gegen Feuer, Sturz und Einbruch.
M. Frank, Kassensabrik, Söflingen—Ulm.

Bitte zu besichtigen:
Großes Verkaufslager Herzogstraße 6D, Stuttgart.
Generalvertreter:
Fr. Stroppel, Stuttgart.
Telephon Nr. 2469. Illustr. Kataloge gratis.



Im Saale des Badischen Hof in Calw.
Freitag, 19. Sept., abends halb 8 Uhr.
Zum 1001. Male! Zum 1001. Male!
Die Königskinder.
 Romantisch-komisches Original-Märchen-Schauspiel in sechs Aufzügen von Josef Pohl-Brandl.
 1. Bild: Am Feensee. 4. Bild: Vergissmeinnicht.
 2. Bild: Die Rache der Zwerge. 5. Bild: Die Riesenbewinger.
 3. Bild: Der Bauernprinz. 6. Bild: Die Erlösung.
Prachtvolle Ausstattung.
 Dargestellt von 80 hiesigen Schülern und Schülerinnen mit schönen Kostümen.
Preise der Plätze:
 I. Platz (Sperrsitz) 1 Mk., II. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.
 Billets und Textbücher im Vorverkauf in der Buchhandlung des Hrn. E. Georgii.

Solsbrunn.
 Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 18. September,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in unser Gasthaus zur „Krone“ freundlichst einzuladen.
Friedrich Mann,
 Sohn des Joh. Georg Mann, Bauern, hier.
Friederike Rothfuß,
 Tochter des Schultheißen Rothfuß, hier.

Weintrauben.
 Empfehle eingestampfte Weintrauben I. Qualität, anfangs Oktober eintreffend, zu äußerst billigem Preis und sehr Bestellungen entgegen. Die Trauben werden auch gefestert von 20 Liter an abgegeben.
D. Herion.

Farben, Lacke und Öle
 in allen Sorten, billigst bei
C. Serva.

Überkinger Sprudel und natürl. Mineralwasser aus Mineralbad Überkingen. Hauptablieferung bei:
 Robert Pflüger z. Adler, Calw, Gust. Veil, Karlsruhe, Liebenzell.

Zwiebeln — Zwiebeln,
 gesunde haltbare, pr. Zentner M. 3.60, bei 10 Pfund 60 S., empfiehlt
D. Herion.

SUNLIGHT SEIFE ist erprobt und dauernd erwählt von grossen hauswirtschaftlichen Instituten.

la. Edamer-, la. vollsaftigen Emmenthaler-, feinsten Dessert-Rahmkäse, Camembert, la. Limburger- und Kräuterkäse
 empfiehlt **Erh. Kern a. Markt.**

Sallobst, der Zentner zu M. 3.50, ist zu haben bei **Dekonom Dellinger.**
 Tüchtiges **Küche- und Hausmädchen** findet in einem Hotel gute einträgliche Stelle bis 1. Oktober. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Spezialität in **Café's,** roh und frisch gebrannt, in feinen, sorgfältig ausgewählten Sorten.
E. Georgii.

Schönen **Glussand** empfiehlt **Hugo Rau, Calw.**

Ein jüngerer, zuverlässiger **Laufbursche** wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Calw, 15. Sept. 1902.
J. J. Staelin & Söhne i. L.

Ein kräftiger, solider **Bursche** findet von jetzt ab über den Winter Beschäftigung bei **D. Herion.**

Liebenzell. Zur Wartung eines Pferdes, sowie zur Besorgung von Arbeiten im Haus suche ich einen tüchtigen soliden **Burschen.** Eintritt Anfang Oktober. **Oberförster Vehter.**

Hamburg-Amerika Linie **HAMBURG**
Hamburg-Newyork.
 Doppelschrauben-Schnelldampfer. Fahrdauer 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern. Ferner Beförderung nach **Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika.** Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Erangott Schweizer, Calw.**

Verjüngt! erscheinen alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöne Züge haben. Man wache sich daher mit: **Kadebener Silkenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Kadeben-Preuden** Schutzmarke: **Reckkopf.** A St. 50 Pf. bei **Louis Belsser, J. F. Oesterlen** und **W. Schneider, Friseur in Calw, Apotheker Bolz in Weidenstadt.**

Dr. Oelkers Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver A 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Zu verkaufen: 1 Schleifstein, zum Treten, ein Einwurfsflüssig, eine Partie leere Flaschen. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Atelier für künstliche Zähne von **Ed. Bayer** neben dem „Rösale“. Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren - Operationen. Sorgfältige Ausführung.

Gerissene Rebpfähle, 1,75 m lang, 3x3 cm stark, schöne kräftige Ware, werden zu kaufen gesucht. Offerten bef. die Exp. ds. Blattes unter Z. Nr. 1281.

Zu vermieten bis 1. Oktober eine sommerlich gelegene **Wohnung** mit 5, sowie eine mit 3 Zimmern. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Logis von zwei Zimmern nebst Zubehör ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion ds. Bl.

Kost und Wohnung gesucht auf 1. Oktober, in geordnetem Privat-haus, für einen jungen Kaufmann von 17 Jahren. Näheres durch die Red. ds. Bl.

Auf 1. Oktober sind **zwei Logis,** je zwei Zimmer, Küche samt Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch auf Martini für den Stall (2 Kühe) und für Hausarbeit **Chr. Kirchherr, Stat. Teinach.**

Hirsau. **15 Steinhauer und 6 tüchtige Steinbrecher** finden dauernde Arbeit bei **J. Boley.**

Ein gut erhaltenes **Mossfaß,** 240-250 Lit. haltend, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

ff. Limburgerkäse, vorzüglich im Geschmack und Schnitt, versendet in Stücken und Postkoll das Pfund zu 27 S unter Nachnahme die **Käseerei Renningen, D. A. Leonberg.** Bitte genau Post- und Bahnstation angeben.

Ältere Dachplatten und Falzziegel billig abzugeben **Biergasse 151.**

Wohnungs-Mietverträge sind zu haben in der Druckerei d. Bl.